

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellartige und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 54.

Sonnabend, den 13. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Den Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks werden in den nächsten Tagen die erforderlichen Formulare zur Ermittlung der Anbauflächen für das Jahr 1899 zugehen, welche unter Zugiehung von Orts- und Landwirthschaftskundigen, bezüglich der Forsten und Holzungen von Forstwirthschaftskundigen, genau nach der diesen Formularen aufgedruckten Anleitung innerhalb der ersten beiden Wochen des Monats Juni auszufüllen und sodann vorschriftsmäßig vollzogen in je einem Exemplare bis

spätestens zum 16. Juni

anher zurückzusenden sind, während das andere Exemplar zu den Akten zu nehmen ist.

Inwieweit Ortstheile in Frage kommen, sind die ermittelten Anbauflächen nicht mit denen des Hauptortes zu vereinigen, sondern in je ein Formular für sich einzutragen.

Dippoldiswalde, am 9. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

558 D.

Löffow.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat April dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer: 7 Rk. 80,5 Pf.,

" " " Heu: 3 " 39,5 "

" " " Stroh: 2 " 62,5 "

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Löffow.

5n.

Versteigerung.

Montag, den 15. Mai 1899, von Mittags 12 Uhr an, soll im Hotel „Salati“ in Ripsdorf eine bei einem Dritten gepfändete

Parthie Möbel

meißbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 12. Mai 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.

H. Graupner.

Tägliche Erinnerungen.

14. Mai:

- 1816. Kaiser Karl IV. geb.
- 1610. Heinrich IV. v. Frankreich ermordet.
- 1686. Naturforscher Fahrenheit geb.
- 1840. Freih. v. Stein †.
- 1699. General Bithen geb.

15. Mai:

- 1800. Bonaparte geht mit der Armee über den St. Bernhard.
- 1848. Revolution in Wien.
- 1867. Gefangenname Maximilian von Mexiko.
- 1881. Franz Dingeldey †.

16. Mai:

- 1788. Dichter Fr. Rückert geb.
- 1832. Casimir Périer, franz. Staatsmann an der Cholera †.

17. Mai:

- 1632. Gustav Adolf zieht in Bismarck ein.
- 1727. Katharina I. v. Rußland †.
- 1838. Talleyrand †.
- 1886. König Alfons XIII. von Spanien geb.
- 1782. K. v. Lützow geb.
- 1804. Napoleon wird Kaiser.
- 1848. Nationalversammlung in Frankfurt a. M.

19. Mai:

- 1218. Otto IV. auf der Harzburg †.
- 1498. Vasco de Gama landet in Indien.
- 1536. Anna Boleyn enthauptet.
- 1762. Philosoph Fichte geb.
- 1806. Karl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich †.

20. Mai:

- 1264. Kaiser Konrad IV. †.
- 1506. Columbus †.
- 1796. Stenograph Stolze zu Berlin geb.
- 1813. Schlacht bei Bautzen.
- 1871. Die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland angenommen.

Zu den Handelsvertragsunterhandlungen zwischen Deutschland und Nordamerika.

Ueber den Stand der zwischen der deutschen Regierung und der Unionregierung eingeleiteten Verhandlungen behufs Abschlusses eines neuen Handelsvertrages will noch immer nichts Näheres in die Oeffentlichkeit bringen, wenigstens bei uns in Deutschland nicht. Im Laufe der gegenwärtigen Reichstagsession ist zwar eine Interpellation an die Regierung darüber, wie weit denn eigentlich die handelspolitischen Unterhandlungen mit der Union gediehen seien, eingebracht worden, aber der Staatssekretär v. Bülow verschänzte sich in seiner Erwiderung vorsichtig hinter das diplomatische Geheimniß, welches ihn angeblich verhinderte, Einzelheiten in der gewünschten Hinsicht mitzutheilen. Gewiß kann man nun ohne Weiteres zugeben, daß eine gewisse diplomatische Reserve in solchen Dingen ganz am Platze ist, aber andererseits charakterisirt sich die Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und der nordamerikanischen Union als eine so wichtige wirtschaftspolitische Frage der Gegenwart, daß die öffentliche Meinung in den betheiligten Ländern sicherlich das Recht be-
steht, über die Entwicklung derselben endlich einmal

ausgeklärt zu werden. HOFFENTLICH erfährt man von zuständiger Stelle in dieser Beziehung bald etwas Positives, was schon deshalb wünschenswerth erscheint, weil hier und da verlautet, die deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen wollten nicht vom Fleck rücken, da amerikanischerseits hartnäckig ein größeres Entgegenkommen Deutschlands verlangt werde, als dieses deutscherseits bekundet werden könne und wolle. Nun, an und für sich würden diese Gerüchte freilich nicht so unglauwürdig erscheinen. Die Art und Weise, wie es der Unionregierung bislang beliebt, das Deutschland von Amerika vertragsmäßig zugestandene Recht der Meißbegünstigung auszulegen, zeugt gerade nicht von besonders loyaler Haltung der Union gegen Deutschland in den zwischen beiden Staaten schwebenden handelspolitischen Fragen. Namentlich trat dies bei der Ausnahmebehandlung hervor, welche in dem am 27. August 1894 in Kraft getretenen sogenannten Wilson-Tolltarif dem deutschen Jucker zu Theil wurde, denn der amerikanischerseits damals beliebte Differenz-zollzuschlag auf deutschen Jucker stand in offenbarem Widerspruch mit dem Deutschland gewährten Meißbegünstigungsrecht. Die deutsche Regierung erhob zwar alsbald Protest gegen solche vertragswidrige Behandlung des deutschen Juckers in dem Wilson-Tarif, aber die amerikanische Tarifbestimmung blieb trotzdem bestehen, und auch in dem inzwischen eingeführten neuesten Zolltarif der Amerikaner, in der Dingley-Bill, wird der deutsche Jucker nicht wesentlich besser behandelt. Außerdem hat die amerikanische Regierung den deutschen Einfuhrhandel noch in einem anderen Punkte geschädigt, indem sie die in dem amerikanisch-französischen Gegenseitigkeitsabkommen von 1897 Frankreich zugestandenen Zollvergünstigungen speziell für Gemälde, Statuen, Spirituosen u. s. w. Deutschland vorenthält, obwohl doch letzteres nach dem Rechte der Meißbegünstigung auf diese Frankreich gewährten Zollherabsetzungen ebenfalls Anspruch besitzt. Amerika will sich hierzu nur dann verstehen, wenn deutscherseits „gleichwertige Gegenkonzeptionen“ gemacht werden, wobei man aber „drüben“ ganz zu vergessen scheint, daß Deutschland z. B. der amerikanischen Getreide-Einfuhr schon sehr erhebliche Zollleichterungen gewährt hat. Durch diese unbillige Auslegung des Meißbegünstigungsrechtes gegenüber Deutschland seitens der Union ist denn auch die gegenwärtige Trübung in dem handelspolitischen Verhältnisse der beiden Staaten zu einander herbeigeführt worden, die zunächst noch immer anhält, unbeeinträchtigt von den schwebenden Vertragsverhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen. Nicht wenige Leute giebt es nun bei uns in Deutschland, welche verlangen, die deutsche Regierung solle endlich den übermüthigen Dankes ernstlich mit einem Zollkrieg drohen, falls ihre Zollpolitik Deutschland gegenüber nicht endlich einlenke, aber unsere Regierung hat bis jetzt mit Recht geögert, mit einem solchen Pressionsmittel in den handelspolitischen

Differenzen mit Nordamerika vorzugehen. Allerdings übersteigt die Waarenausfuhr aus der Union nach dem deutschen Reiche die deutsche Waarenausfuhr in das Unionsgebiet um durchschnittlich 120 bis 140 Millionen Mark jährlich, doch ist hiermit noch keineswegs gesagt, daß in Folge dessen bei einem etwaigen Abbruche der handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Staaten Nordamerika der am meisten geschädigte Theil sein würde. Jedenfalls würde aber bei einem deutsch-amerikanischen Zollkriege auch der siegreich bleibende Theil — wenn dann überhaupt von einem „Sieg“ gesprochen werden kann — schwere wirtschaftliche Einbuße erleiden und man muß darum noch immer an der Hoffnung festhalten, daß unter diesem Gesichtspunkte beide Regierungen noch zu einer handelspolitischen Verständigung mit einander gelangen werden. Um so eher erscheint eine solche Erwartung gerechtfertigt, als die zwischen Deutschland und der Union entstandenen politischen Verstimmungen, welche der Philippinenfrage und der Samoa-Affäre entsprossen, inzwischen erfreulicher Weise wieder beseitigt worden sind und als somit in dieser Beziehung wieder klar Wetter zwischen Berlin und Washington herrscht.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Himmelfahrts-
feste fand im Saale des Gasthofes zu Schmiedeberg die Hauptbezirksversammlung der Königl. Sächsischen Militärvereine im Bundesbezirk Dippoldiswalde statt. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß von sämtlichen Vereinen, außer von dreien, Vertreter erschienen waren, mit welchen sich noch eine bedeutende Anzahl von Kameraden eingefunden hatte. Der Bezirksvorsteher, Herr Neumerkel-Altenberg, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen, unter denen mit besonderer Freude Herr Major Thiele sowie die Herren Bundes-Präsidentenmitglieder Uebe und Tennert bemerkt wurden. In seiner Ansprache hob der Herr Bezirksvorsteher hervor, daß es den treuen Kameraden wahres Herzensbedürfnis sei, zunächst ihrer unverbrüchlichen Hingabe an den hohen Bundesprotector Ausdruck zu verleihen, dem ehrerbietigster Dank gebühre für die Huld, die er „seinen Kameraden“ stets hat zu Theil werden lassen. In einem brausenden Hoch auf Se. Majestät den König fanden diese Worte kräftigen Wiederhall. Nunmehr verschrift man zur Besprechung der Tagesordnung der diesjährigen Bundesgeneralversammlung, bei welcher Gelegenheit man Stellung zu den seitens verschiedener Bundesbezirke eingebrachten Anträgen nahm. Hieraus erfolgte die feierliche Verpflichtung der neugewählten Vereinsvorsteher Lehrer Windhase und Sekretär Henke. Aus dem vom Herrn Bezirksvorsteher ausgearbeiteten und vorgetragenen Jahresberichte sei folgendes erwähnt: Der Bezirk besteht zur Zeit aus 36 Vereinen mit 3144 Mitgliedern. Das 25jährige Stiftungsfest feierte der Verein Barkersdorf

bei welchem ihm die hohe Ehre zu theil wurde, von Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. Jahnungsdiplome zu erhalten. Kamerad Vorsteher Dr. med. Reinhardt's Organa wurde das vom Bunde gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Vorsteherchaft, sowie den Kameraden Jakob Glaschütze und Rüssel-Altenberg Ehrenzeichen für 25jährige Thätigkeit im Vorstände verliehen. An Versammlungen fanden statt: 1 Hauptbezirksversammlung am 26. Juni in Dippoldiswalde und 3 Unterbezirksversammlungen, nämlich am 18. September in Geising, am 25. September in Reichenou und am 2. Oktober in Reinholdshain. Eine vom Dresdner Bezirk überwiesene Summe von 59 M. 50 Pf. ist nach Beschluß als Unterstützungsfond insbar angelegt worden und bereits durch Beiträge auf 88 M. 73 Pf. gewachsen; man erwartet, daß die Vereine die Verstärkung dieses Fonds im Auge behalten werden. Aus der Bundeskasse sind dem Bezirk 220 M., aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung 75 M. und aus der König Albert-Stiftung 150 M., in Summa 445 M., zugeflossen. Die Bundessteuer beziffert sich dieses Jahr auf 251 M. 52 Pf., die Bezirkssteuer auf 125 M. 76 Pf., die Einnahme der Bezirkskasse betrug 1877 M. 29 Pf., die Ausgabe dagegen 1829 M. 1 Pf. — Da der Herr Bezirksvorsteher Neumerkel sein 9 Jahre hindurch mit großem Eifer verwaltetes Ehrenamt, trotz der durch die Kameraden Flasche-Reinhardt'sgrimmia und Windhase-Börnchen ausgesprochenen Bitten, niederlegte, hatten die anwesenden Herren Vereinsvorsteher eine Neuwahl vorzunehmen, welche geheim behandelt wurde und auf den pensionirten Herrn Obergendarm Günther-Schmiedeberg fiel. Derselbe nahm die Wahl an. Im Anschluß hieran ergriß das Präsidialmitglied, Herr Uebe, das Wort, um Herrn Neumerkel im Auftrage des Präsidiums hohe Anerkennung für seine erprießliche Thätigkeit zu zollen, worauf Herr G. Lindig-Glaschütze mittheilte, daß der Ausscheidende zum Ehrenvorsitzenden des Bezirks durch die Herren Vereinsvorsteher ernannt worden sei. Tiefbewegt gab der also Geehrte seinem Danke Ausdruck mit der Hoffnung, daß sein Nachfolger das Wohl des Bezirks weiter fördern möge. Nachdem Johann noch Herr Lindig-Glaschütze als stellvertretender Bezirksvorsteher wiedergewählt worden war, fand der Schluß der Versammlung statt.

— Mehrere Dresdner Herren aus dem Gauturnrath des Mittelbegaus trafen gestern Sonntag hier ein, um unter Führung hiesiger Turnrathsmitglieder die Plätze für das am 2. Juli stattfindende Gauturnfest in Augenschein zu nehmen und dieselben für die einzelnen Vorführungen einzutheilen und zu bestimmen. Sehr erfreut war man zunächst über die schön gelegenen Plätze selbst und besonders über die prächtige Aue mit ihren schattenspendenden Baumriesen. Auch stimmten die Abgeordneten mit den Vorschlägen ihrer Führer vollständig überein, so daß die allgemeinen Freiübungen auf der Wiese an der Gartenstraße stattfinden werden. Die Geräte, Barrn, Red, Bod und Pferd, natürlich alle mehrfach vertreten, finden längs der Schießhalle hinunter ihre Aufstellung, während der Turnplatz für die übrigen Übungen, besonders fürs Springen, reservirt bleibt. Der Wettlauf spielt sich auf der Straße von der Schießhalle nach dem Tempel zu ab, während die Spiele auf dem Bleichplan sowie gleichzeitig auch auf der sogenannten Reitbahn vor sich gehen werden. — Nachmittags hielt Johann auch der Dresden-Striesener Turnverein bei uns Einkehr und besichtigte ebenfalls die genannten Plätze.

— Aus Sängerkreisen erhielten wir folgende Zuschrift: Verehrtes Publikum! Nachdem wir aus fernem, fremden Landen in unsere alte, liebe Heimath zurückgekehrt sind, in Wald und Feld, in Stadt und Land unsere früheren Wohnungen bezogen haben, gedenken wir hier einen glücklichen Hausstand zu gründen und ein friedliches, frohliches Leben zu führen. Wir stellen uns und unsere Nachkommenhaft unter den kräftigen Schutz der Menschen und hegen die Hoffnung, daß sie insgesamt, alt und jung, groß und klein, uns an Leib und Leben weder Schaden noch Leid thun, noch das kostbare Gut der Freiheit uns rauben werden. Insbesondere bitten wir freundlich und dringend die mähfam erbauten Nester nicht zu zerstören, unsere Eier niemals wegzunehmen, die junge Brut in unserer Pflege zu lassen und allezeit uns als gute Freunde zu behandeln. Dagegen wollen wir durch munteres Hüpfen, Flattern und Fliegen, durch Pfeifen, Schnattern und Singen Euch Unterhaltung und Vergnügen bereiten, auf daß die Menschen an der neu belebten Frühlingspracht Freude und Bonne finden. Im Frühjahr, 1899. Staar, Schwalbe, Lerche, Nachtigall.

— Ueber das im größten Theile unserer letzten Nummer unter telephonischen Nachrichten kurz gemeldete Unglück bei Stolpen, berichtet der „Pirn. Anz.“ des Näheren. Ueber zwei kinderreiche Familien in Stürza ist namenloses Herzeleid hereingebrochen durch

ein erschütterndes Ereigniß, das sich gestern Nachmittag (9.) zugetragen hat. In Dauba sollte die Ehefrau des Gutsbesizers Herrn Barthel beerdigt werden, wozu sich dessen Brüder, die Herren Gemeindevorstand Barthel und Gutsbesitzer Barthel nebst ihren Frauen mittelst Gesdir nach Dauba begaben. Auf der Fahrt von Stürza nach Dauba trat plötzlich Regen ein, weshalb die Insassen des Wagens ihre Regenschirme aufspannten. Hierüber scheuten die Pferde und stürzten den Lohmeier Berg hinunter, wobei sich nun das Entsetzliche ereignete. Der Wagen stürzte um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine der Frauen blieb auf der Stelle todt liegen, während die andere so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurze Zeit nach dem Sturze ebenfalls ihren Geist aufgab. Die beiden Ehegatten kamen mit leichteren Verletzungen davon. Durch diesen schweren Schicksalsschlag sind die drei tief bedauernswerthen Brüder innerhalb dreier Tage zu Wittwern geworden. Das Gesdirr konnte erst in Lohmen aufgehoben werden.

Lausenstein. Laut hier eingetroffener telegraphischer Nachricht ist der fast unbekanntlich gewordene Leichnam des beim Hochwasser ertrunkenen Zimmermanns Kellig in Oberschlottwitz aufgefunden worden. Wertwürdigerweise sollen der Leiche sämtliche Sachen bis auf's Hemd und die Hüßchen fehlen, so daß auch auf Leichenraub geschlossen werden könnte.

Dresden. Königin Karola wird am nächsten Mittwoch, 17. Mai, Karlsbad verlassen und nach Dresden zurückkehren. Am darauffolgenden Tage begibt sie sich zu mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Sibyllenort.

— Dem Ehrenmitgliede des Bezirksamtsbauvereins Dippoldiswalde Herrn Oberregierungsath, Amtshauptmann a. D. von Kessinger, hier, wurde heute durch eine Deputation das betreffende, künstlerisch in Holz gebrannte Diplom überreicht.

Dresden. Mit Sonntag lief die Frist ab, daß die Modelle zu dem neuen Ständehaus öffentlich ausgestellt waren. Hunderte von Dresdenern wallfahrteten nach dem Brühl'schen Palais auf der Terrasse, um sich das Bild einzuprägen, wie die zukünftige Gestaltung des Schloßplatzes, sowie die der Terrasse werden könnte. Die vorzüglich gearbeiteten Modelle übten als Kunstgegenstände wohl ihre Wirkung aus, aber die Dresdener Bevölkerung haben dieselben nicht überzeugt, daß das Ständehaus an jene Stelle unter Beseitigung des schönsten Punktes von Dresden gebracht werden muß. Das eine Modell zeigt die Terrasse so gut wie verschwunden. Nur eine eintönige gerade Linie mit einigen wenigen Stufen bringt das eine Modell zur Anschauung. Und die eintönige Linie soll die Stelle der herrlichen, malerischen Terrasse einstmals vertreten. Das andere Modell erinnert zwar noch etwas daran, daß vor dem mächtigen Bau einstmals eine Terrasse gestanden, aber diese Reste vermögen keinerlei anregenden Eindruck auf den Beschauer auszuüben. Dazu kommt noch ein weiterer Umstand, der bei der Ausstellung der Ständehausmodelle so recht zum Ausdruck kam. Der vor dem Georgenthor sich ausbreitende Schloßplatz, der sich an und für sich schon jetzt als zu klein für den sich mehr und mehr entwickelnden Verkehr erweist, wird in Zukunft noch bedeutend kleiner werden, da einestheils das Ständehaus vorgezückt und davor das König Albert-Denkmal gesetzt werden soll. Der ganze Schloßplatz gleicht, wenn das Ständehaus noch in seiner jetzigen Ausdehnung dort erbaut werden sollte, dann in Zukunft einer größeren Straßenzugung, wie etwa der Elbberg. Noch ist das entscheidende Wort nicht gefallen, es wird erst im nächsten Landtag erfolgen. In 8 Tagen dürfte ein beachtenswerthes Urtheil von sachverständigen Leuten gefällt werden, und zwar von einer Abtheilung des sächsischen Ingenieur- und Architektenvereines, der am 13. bis 15. Mai seine Hauptversammlung hier abhält. Am Sonntag, 14. Mai, besichtigt die betreffende Abtheilung die Konkurrenzarbeiten für das Fernheiz- und Elektrizitätswerk, sowie die Modelle für den Ständehausneubau. Am Pfingsten wird ferner die Zwischen-deputation der beiden Ständekammern zusammentreten, deren Aufgabe es zwar nach den letzten Landtagsbeschlüssen in dem Vereingungsverfahen ist, beim Abschluß von Verträgen mit der Stadt Dresden und bei Herstellung der Pläne für das Ständehaus thätig zu sein, welche aber jedenfalls vor endgültigem Entschluß ihre Meinung auch zur Beachtung stellen wird. Diefelbe setzt sich aus 6 Mitgliedern der beiden Kammern zusammen. Für dieselben sind auch geeignete Stellvertreter ernannt. Dieser Ständehausbau-Kommission gehören folgende Mitglieder der Ersten Kammer an: Präsident von Könnert, Rittergutsbesitzer von Trüßler und Kammerherr Sahrer von Sahr. Als Stellvertreter derselben Kammer fungiren: Rittergutsbesitzer von Wagdorf und die Kammerherren von Schönberg und Graf Rex-Jeblich. Von der Zweiten Ständekammer wurden gewählt die Herren

Abgeordneter Deponierath Hänel-Ruppitz, Hofrath Dr. jur. Wagner und Stadtrath Uhlmann-Stollberg. Als Stellvertreter dieser Abtheilung fungiren die Herren Abgeordneter Geh. Deponierath Dr. Uhlmann, Böhm, Justizrath Opitz-Treuen und Geh. Kommissionsrath Maßhammer-Kriebstein.

— Der Raubmord, den der stellenlose Komptorist Bernhard auf den Gelbbriefträger Blängel ausführen wollte, war schon seit ca. drei Wochen geplant. Schon Mitte April wurde von dem Verbrecher ein Gelbbrief mit einer fingirten Adresse nach einer Straße in der Birnaischen Vorstadt gesandt und Bernhard erwartete hier den Briefträger in dem betreffenden Hause. Er stellte sich ihm als der Empfänger des Briefes vor, doch erhielt er letzteren nicht ausgeliefert, da er sich nicht legitimiren konnte. Jedemfalls hat der Verbrecher in diesem Falle nicht gewagt, den Briefträger anzugreifen, weil derselbe ein großer und kräftiger Mann war. Einige Tage später wurde wieder ein Gelbbrief nach einem Hotel der inneren Altstadt eingeliefert, und auch diesmal erwartete der Mensch den Briefträger, um ihm den Brief unterwegs abzunehmen, was ihm abermals nicht gelang. Die Postbehörde wurde hierdurch auf den Menschen aufmerksam, informirte sämtliche Gelbbriefträger und erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei, durch deren Umsicht auch die Verhaftung des gefährlichen Menschen gelang.

Großenhain. Die Håpe-Denk Münze in Bronze, die vom Königl. Stenographischen Institut in Dresden für hervorragende Verdienste um die Stenographie verliehen wird, erhielt Rathregistrator Leonhardt hier.

Lommatzsch. Die hiesigen städtischen Kollegien haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, eine Gasanstalt zu errichten und dieselbe in eigene Regie zu nehmen.

Leipzig. Elf Eisengiebereien haben ihre 700 Former und Eisengiebereiarbeiter, welche am 1. Mai gefeiert hatten, wieder angenommen. Die acht übrigen Arbeitgeber, welche mit 211 Arbeitern befreit sind, haben zum Theil noch keine bestimmte Erklärung abgegeben, zum Theil sich abgeneigt gezeigt, die Ausgesperrten wieder anzunehmen. Die betroffenen Arbeiter wollen versuchen, nochmals den Weg der Unterhandlung zu betreten.

— Das in der Nacht zum Dienstag noch stets gestiegene Wasser der Ruppe hat in Leipzig wider alles Erwarten auch Theile des Palmengartens überflutet. Die großen prächtigen Wiesen mit ihren Neuanpflanzungen stehen unter Wasser.

Mühltröpp. Eine 3 km lange Drahtseilbahn, die das reuhtische Dorf Gebersreuth mit dem hochgelegenen vogtländischen Orte Mislareuth verbinden soll, ist neuerdings aus Privatmitteln erbaut und nahezu fertiggestellt worden. Zunächst wird die Bahn lediglich dazu dienen, die Eisenerze, die in Gebersreuth gegraben werden, nach Mislareuth zu fahren.

Schellenberg. Unsere Stadtortretung ist es gelungen, ein größeres Bauhaus für die Erbauung einer Drahtseilbahn Erdmannsdorf-Schellenberg zu interessieren. Der Stadtgemeinderath hat deshalb beschlossen, die nöthigen Nivelirungsarbeiten schleunigst vornehmen zu lassen und mit denselben Herrn Vermessungingenieur a. D. Camillo Schmidt aus Chemnitz zu betrauen. Dieselben haben bereits begonnen; man giebt sich hier der angenehmen Hoffnung hin, daß die Drahtseilbahn noch in diesem Jahre fertiggestellt wird. Was Dresden im „Weißen Hirsch“ befißt, wird die Großstadt Chemnitz dann in Schellenberg haben.

Hohenstein-Ernstthal. Am Sonnabend Vormittag gegen 9 Uhr versank unter Gesäße der Aufbau des noch gegenwärtig benutzten „Drei Brüderschachtes“ unterhalb des „Blindes“. Die Tiefe der Einbruchsstelle beträgt 20 Meter. Da die Gefahr weiteren Einstürzens vorliegt, ist am Eingange zu dem etwa 100 Meter tiefen Schachte Wache aufgestellt worden.

Auz. Das Hochwasser hat hier ein Menschenleben als Opfer gefordert. Ein neunjähriger Knabe stürzte beim Spielen mit anderen Kindern in der Nähe der Gasanstalt in die Mulde und wurde von den Fluthen mit fortgerissen.

Zwickau. Wegen Verübung von drei Brandstiftungen verurtheilte das Königl. Schwurgericht hier den 22jährigen Sticker Schulz aus Griesbach zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Reichenbach i. Vogtl., 10. Mai. Ein räuberischer Ueberfall wurde gestern Abend hinter Friesen auf einen von Dreiz nach hier zurückkehrenden Conditorenlehrling gemacht. Es gelang dem hart Bedrängten, sich freizumachen und nach hier zu entfliehen, während der Wegelagerer im Dickicht des Waldes verschwand.

Adorf. Da im Herbst die Sträucher der Preiselbeeren häufig blühten, auch ein milder Winter hinter uns liegt, so werden jetzt in den vogtländischen

Wäldern die sogenannten „Winterzeden“, welche in Geschmack und Größe den eigentlichen Preiselbeeren ähneln, gefunden.

Aus dem Vogtlande. Der im vorigen Jahre in einem Theile der vogtländischen und erzgebirgischen Wäldungen aufgetretene Fichtennekrotiker hat, wie sich jetzt übersehen läßt, nicht unbedeutenden Schaden an den jungen Fichtenbäumen verursacht, indem viele Bäume theils ganz dürr, theils an einzelnen Stellen dürr geworden sind.

Bittau. Recht angenehmen Besuch erhielten einige hiesige Einwohner. Ein in Hamburg anständiger Hauptkollektor der Braunschweiger Landeslotterie war erst nach Bittau gekommen, um hier die Kleinigkeit von ca. 100 000 Mark an glückliche Gewinner zu vertheilen.

Tagesgeschichte.

Elfaß-Lothringen. In Gegenwart des Kaisers fand bei Metz die Grundsteinlegung des neuen Forts Graf Häfeler statt. Der Kaiser vollzog selbst den Taufakt. Das neue Fort liegt unweit von Ars an der Mosel. Der Kaiser besichtigte dann noch sein Leibregiment Nr. 145, dinirte beim Bezirkspräsidenten und kehrte dann mit der Kaiserin nach Metz zurück.

Österreich. Finanzminister Raim ist unverrichteter Dinge von Prag nach Wien zurückgekehrt. Es ist ihm nicht gelungen, die Zustimmung der Czchen zu der Erlassung eines Sprachengesetzes auf Grund des Paragraphen 14 zu erlangen. Die Czchen fordern, daß der Sprachengesetzentwurf dem böhmischen Landtage unterbreitet und nur dieser für kompetent zur Regelung der Sprachfrage erklärt werde.

Erlassung derselben wird ihre Zustimmung zu der Erlassung des Gesetzes auf Grund des Paragraphen 14 nicht fehlen.

Frankreich. In Frankreich zieht der plötzliche Rücktritt des bisherigen Kriegsministers Freycinet noch immer seine Kreise in der politischen Tagesdiskussion. Im Allgemeinen wird das Ereigniß als ein Erfolg der progressiven Partei betrachtet, doch bleibt sich daneben auch die Meinung kund, der Wechsel im Kriegsministerium könne vielleicht ungünstig auf die Lage des Ministeriums Duvoy zurückwirken.

Italien. Die italienische Ministerkrise zieht sich allmählich in die Länge, da es noch immer nicht gelingen will, den neuen Minister des Auswärtigen für das umzubildende Kabinett Bellouz aufzutreiben. Möglicherweise legt General Bellouz den Auftrag zur Bildung des neuen Ministeriums in die Hände des Königs zurück.

Nordamerika. Die Hoffnungen auf ein Wiederzusammentreten der amerikanisch-canadischen Kommission, welche die Zollschwierigkeiten zwischen der Union und Canada beseitigen soll, sind geschwunden. Eine Meldung aus Washington versichert, beide Theile verhielten sich vollständig unnachgiebig.

Der Präsident Mac Kinley ist nach Meldungen aus Washington nicht unbedenklich erkrankt. Seitens der Ärzte soll dem übermäßigen Genuß von Tabak die Schuld zugemessen werden.

Vermischtes.

Zehn Gebote, um mit den Hausbewohnern in Frieden zu leben. 1. Man sei stets nachgiebig und nachsichtig. — 2. Man begreife sich stets freundlich und zuvorkommend, meide aber so viel als möglich näheren Verkehr. — 3. Man lasse sich nie von Dienstmädchen über die Verhältnisse der Mitbewohner etwas erzählen. — 4. Man halte nie dieselbe Wäsche, Kleider u., die bei einem Hausbewohner arbeitet. — 5. Man miethe nie ein Mädchen, das schon bei einer Herrschaft im Hause gebient hat. — 6. Man borge sich nie

etwas aus, muß es aber gefahren, so gebe man das Gelebene so rasch als möglich wieder zurück. — 7. Hat man auf der Treppe etwas verstreut oder ausgegossen, so lasse man es sofort wieder wegbringen. — 8. Man nehme stets Rücksicht auf die Nebenwohner und in den höheren Etagen Wohnenden und vermeide überflüssiges Lärmen. — 9. Fordere man einen Wortwechsel, so schließe man sofort die Fenster und entferne sich, um nichts zu verstehen. — 10. Man bilde sich nie ein, daß die eigenen Kinder artig sind als die der Mitbewohner — aber auch nicht das Gegenstück.

Malice. Fräulein: „Früher hätten meine Eltern die Gewohnheit, an meinem Geburtstag so viel brennende Kerzen auf den Tisch zu stellen, wie ich Jahre zählte.“ — Herr: „Das ist ihnen wohl allmählich zu kostspielig geworden?“ — Er weiß es besser. Patient: „Herr Doktor ich habe bei ständig einen fürchterlichen Durst, so daß ich mich nicht satt trinken kann.“ — Arzt: „Da fehlt's Ihnen an der Leber, mein Lieber!“ — Patient: „An der Leber? Das glaube ich nicht. Aber wissen Sie, wozan es mir fehlt?“ — Arzt: „Nun?“ — Patient: „An dem nöthigen Geld zum Bier.“ — Infant terrible. Hausherr (zum Bekannten): „Was die Weiber einem für Geld kosten; da schickt die Putzmaacherin wieder eine Rechnung über fünfzig Mark, das ist die dritte in diesem Monat!“ — Die kleine Elfe: „Ja; aber immer dieselbe, Papa!“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Erntedankfest, den 14. Mai 1899.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak Büchting.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apostelg. 1, 15—26). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Borm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt: Derselbe.
Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend: Derselbe.
In Ruppenborf Ordination und Einweisung des Herrn Pfarrvicars des. Günther durch Herrn Super. Meier.

Hauptgewinne

5. Klasse 135. Königlich sächs. Landeslotterie nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.
4. Ziehungstag am 12. Mai 1899.
5000 M. auf Nr. 35883 55412.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 12. Mai.
Preis pro Paar 30—36 M.

Bezirks-Inspektor

für Dresdner Kreis von Sächs. Versicherungs-Gesellschaft bei gutem Anfangsgehalt sof. gesucht. Auch Nichtfachleuten ist Gelegenheit geboten, sich auszubilden. Bei Befähigung baldigste Aussicht auf selbständ. leitende Position. Gest. Dff. bef. Saafenstein & Vogler, A. G., Dresden, sub Z. Z. 967.

Eüchtigen verheiratheten

Knecht

mit guten Zeugnissen sucht bei freier Wohnung und gutem Wochenlohn
Rittergut Potschappel.

Bitte prüfen Sie

die zuletzt auf der Sächs.-thüringischen Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung — Ehrenpreis der Stadt Leipzig — prämiirten

Röst-Kaffee's

aus der renommirten Kaffee-Rösterei
Richard Poetzsch,
Leipzig.

Stets frisch zum Verkauf die Mischungen zu 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund. Verkaufsstelle bei:

F. A. Richter,
am Markt.

Rechnungen, Couverts

liefert in prompter Ausführung
Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

71700 Personen und 541 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 169 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 115 Millionen Mark.

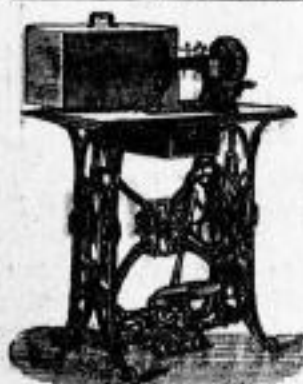
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten in den letzten 10 Jahren auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich
42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

Joh. G. Reichel, Dippoldiswalde.

Ein Satz neue Regeln

von Weißbache, 95 mm stark, 38 cm lang, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.



Seidel & Manmann's Nähmaschinen

sind durch das verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang weltberühmt! Sie zeichnen sich vor allen anderen durch saubere Ausführung, größte Robustigkeit, und jahrelange Haltbarkeit aus. Dieselben empfiehlt unter reeller Garantie zum niedrigsten Fabrikpreis — Reparaturen schnell und gut —

— Theilzahlungen gern gestattet. —

Ernst Wilh. Fischer,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, 1.

Eine Parthie gut eingebrachtes

Heu

verkauft
Fr. Klog, Falkenhain.

Zwei schöne Zuchtschweine

sind zu verkaufen in Oberfrauenendorf Nr. 14.

Milchcentrifugen, Mähmaschinen

der bewährtesten Systeme

liefert stets billigt

Schmiedestr. Hering, Reichstädt.

Sägespähne

liegen billig zum Verkauf in der
Büschmühle zu Schmiedeberg.

Ein gutes Arbeitspferd,

12 Jahr alt, fester Fieber, sowie eine hochtragende Zuchtkuh und 2 Zuchtschweine sind zu verkaufen im Gute Nr. 17 in Sonnenrodorf bei Glashütte.



Ein Transport vorzügliches

Milchvieh

trifft Sonnabend ein.
Reichert, Oberbäslitz.

Ein Scheunenautheil, an der Bahnhofsstraße 1/4 der ganzen Scheune) ist von Johann ab anderweit zu verpacken.

Näheres durch

Ernst Walter,
Bädermeister.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser herzensguter Sohn und Bruder

August Merbt

Steueraufscher in Glauchau am Mittwoch, den 10. d. Mts., unter schweren Weiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen an die tiefbetrübten Eltern Dippoldiswalde. und Geschwister.

Für die vielen, wohlthuenenden Beweise liebevoller Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres so früh entschlafenen, heißgeliebten Sohnes

Martin

sagen wir Allen nur hierdurch unseren aufrichtigsten und innigsten Dank.

Borlas. Die tieftrauernde Familie G. Bormann.

Herzlicher Dank.

Bei dem schmerzlichen und herben Verluste unserer guten Tochter und Schwester, der Jungfrau **Ida Nestmann**

bringen wir hierdurch unsern innigsten Dank zum Ausdruck. Dieser Dank gilt zunächst den lieben Jungfrauen, lieben Kollegen, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten von Nah und Fern. Dank auch für den überaus reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein und alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

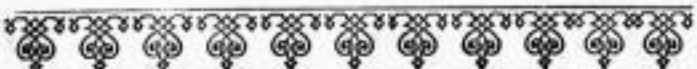
Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

So jung schon mußt du erblaffen, So jung noch und schon uns verlassen, Leb' wohl, dort werden wir uns wiedersehn.

Dippoldiswalde und Striesen, 12. Mai 1899. Die trauernden Hinterlassenen.



Der geehrten Feuerwehr, sowie allen Freunden und Nachbarn, welche mich bei der Hochwassergefahr schützen halfen, sage ich meinen herzlichsten Dank. Franz Klemm, Obercarsdorf.



Ein 999 999 mal donnerdes hoch dem Fräulein **Minna Stoy** zu ihrem 23. Wiegenfeste. Sie soll noch recht lange leben und der Robert auch daneben. Ungenannt, doch wohlbekannt.

Sächsische Aktiengesellschaft für Lebens-, Unfall-, Gastpflicht- und Volksversicherung sucht Kreisb. Herren in ganz Sachsen, welche sich

lohnenden Nebenverdienst

und bei guter Einarbeitung feste Stellung mit 80-150 M. monatl. Gehalt verschaffen wollen. Inspektoren, Hauptagenten, Kassierer gesucht. Nichtfachleute erhalten gründl. Ausbildung und können sich dadurch dauernde, angenehme Stellung erw. Berthe Off. A. A. 968 bef. Haafenstein u. Bogler, A.-G., Dresden.

Sauberes, flottes

Dienstmädchen,

welches auch mit Gäste bedienen muß, für sofort gesucht. Gasthof Sadisdorf.

Trefte Montag, den 15. d. mit einem starken Transport sehr guter ostpreussischer und pomerscher

Milchkühe

in jeder Farbe u. Preislage ein.

Potschappel im „Löwen“.

Oskar Ruhland.



Strohhüte!

Die neuesten und elegantesten Herren- und Damenhüte in feinem Stroh, Bast- und selbstnem Phantasie-Geflechten mit und ohne Garnitur, empfiehlt

M. Langer, Dippoldiswalde, Wassergasse.

Strohhüte!

Das Neueste u. Eleganteste in Knaben-Anzügen

empfehl
Markt 82. **Emil Heinrich,** Markt 82.

Größte Auswahl am Platze.



Indem heute wieder ein großer Transport

vorzüglicher Milchkühe

bei mir eingetroffen, so habe ich nun eine Auswahl von 82 Stück, größtentheils mit Kälbern, preiswerth zum Verkauf stehen.

Hainsberg.

E. Kästner.

Strohhüte!

Eine Parthie Mädchenhüte, à Stück 20 Pf., mit Garnitur 50 Pf., eine Parthie Herren- und Knabenhüte, à Stück 50 und 75 Pf., um damit zu räumen, empfiehlt

M. Langer.

Ernst Assmus,

Herrengasse 87

empfehl sein größtes Lager von Herren-, Knaben- und Kinderhüten, sowie dergleichen selbstgefertigte Hüte in neuesten Façons und Farben zu den billigsten Preisen. Aufbewahrung von Pelz- und Stoffachen unter voller Garantie gegen Rotten- u. Feuersgefahr.

Brillen, Klemmer



jeder Art und Ausführung billigt. —

Reparaturen, sowie Einsetzen neuer Gläser und Theile werden sofort erledigt.

Julius Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr.

Sonntag, den 14. Mai,

Bickelbraten-Schmauß,

wozu freundlichst einladet Döw. Schmidt, Reinberg.

Steinbruch-Restaurant.

Montag, den 15. Mai,

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet Hugo Herrmann.

Priv. Schützengesellschaft.

Sonntag, den 14. Mai, beginnt das Kleinod-schießen.

Dippoldiswalde.

Die Vorsteher.

Jugendverein Reichstädt.

Sonntag, den 14. Mai, Abends 7/8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrμμα u. Umg.

Wegen der Feiertage findet schon Sonntag, den 14. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr, Vereinsversammlung statt. Da dringende Beratungen vorliegen, ist zahlreiches Erscheinen der Kameraden nothwendig. Der Vorstand.

Turnverein Reinhardtsgrmma und Umgegend.

Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Herren- und Damen-Uhren

von den billigsten bis zu feinsten Qualitäten Nach dem alten Prinzip liefere ich nach wie vor gute und zuverlässige Uhren, da dieselben in meiner Werkstatt aufs Sorgfältigste repariert und regulirt werden.

Billigste Preise! Reiche Auswahl!

J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Sonnen- und Regenschirme

reizende Neuheiten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ernst Assmus, Herreng. 87.

Reparaturen prompt und billig.

20 Centner gutes Schüttstroh

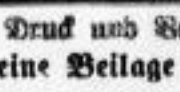
wird zu kaufen gesucht Reinholdsbain Nr. 60.

Hotel goldner Stern.

Sonnabend, den 13. Mai,

Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst, Abends Bratwürst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet Frau verw. Stephan.



Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 19.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 54.

Sonnabend, den 13. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Der Waldmeister.

„Heiß vom Sonnenstrahl geküßt,
Alle Knospen springen;
Neues, frisches Grün dich grüßt,
Rings die Vögel singen.
Anselruf und Finkenflieg
Schallt in Lustaccorden.
Sei willkommen, Maientag,
Frühling ist's geworden!“

Wenn die Sonnenstrahlen die Erde zu neuem Leben erwecken, wenn Bäume und Sträucher im grünen Blätterdickicht prangen, wenn die Wiesen in ein schwellendes Grün sich kleiden und Tausende der lieblichen Kinder Floras aus dem Schooße der mütterlichen Erde heraussprossen, erhebt sich über der braunen Laubdecke des jungen Buchenwaldes „ein düttig Kräutlein“ mit zerstückten Blätterstücken und Dolden schneeweißer Blüten. Es ist der Waldmeister *Asperula odorata*, eins der anmutigsten unserer Waldpflanzen, das wegen seines angenehmen Duftes und seines würzigen Geschmacks mit Recht den Namen „Meister im Walde“ führt. Die Bezeichnung Waldmeister oder Waldmeester findet sich schon seit alter Zeit im westlichen Deutschland, in der Schweiz und den Niederlanden. Gemäß des Sprichworts, daß ein liebes Kind viele Namen habe, führt dieses liebliche Pflänzchen auch noch zahlreiche andere Beinamen. In seiner sinnigen Art gab ihm das Volk den Namen Herzfreude, und noch heute nennt man es in manchen Theilen der Schweiz Herzfreude. In Mecklenburg heißt man unsere Pflanze Mösch, in der Mark Meewe, in Pommern Mösele, in Schlesien Meierich oder Maierich. Diese Bezeichnungen sind wohl abgeleitet von dem alten Worte „mösen“, d. h. nach Sumpf und Wiesen duften. R. Schiller hat den Ausdruck Mösch auf *Roschus* zurückgeführt. Der lateinische Name *Asperula* bezeichnet eine raue Pflanze.

Da der Waldmeister bei unseren Vorfahren auch als Heilpflanze in hohem Ansehen stand, so erhielt er, je wirksamer man ihn fand oder zu finden glaubte, noch manche andere Bezeichnungen. Besonders wurde er gegen Herz- und Leberkrankheiten angewandt. So schreibt u. A. Theodor v. Bergabern, welcher im Jahre 1590 als Leibarzt des kurfürstlichen Johann Kasimir von der Pfalz starb, in seiner deutschen Botanik: „Im Mai, wenn das Kräutlein noch frisch ist, pflügen es viele Leute in den Wein zu legen und darüber zu trinken, vermeinen, daß es der Leber wohl thue und sie stärke, item soll auch das Herz stärken und erfreuen.“ In Folge dieser Verwendung begegnet uns der Waldmeister in den zahlreichen alten Kräuterbüchern auch unter den Namen Leberkraut und Herzkraut. *Caricus Cordus* nennt ihn in seiner im

Jahre 1534 erschienenen Pflanzentabe *Cordia*, Brustbeere. In seiner Eigenschaft und Beziehung zum Theertrunk führte er auch die Bezeichnung Waldmutterkraut, ja selbst Liebfrauenbetäubung.

Nachdem man den Wohlgeschmack des Waldmeisters erkannt hatte, fand derselbe bald allgemeine Verwendung zu Kräuterwein, zur Pflege der Geselligkeit. Hieronymus Bod, zuerst Schullehrer und Aufseher des herzoglichen Gartens in Pfalz-Zweibrücken, später Arzt des Grafen von Nassau in Zweibrücken, schrieb im 16. Jahrhundert ein „Neues Kräuterbuch“, in welchem er sich folgendermaßen über den Waldmeister äußert: „In Wein gelegt und getrunken, meint man, eine Fröhlichkeit davon zu erlangen.“ Auch das „Paradiesgärtlein“ des Pfarrherrn Konrad Rothbach, erschienen 1588 zu Frankfurt a. M., weist ganz besonders auf die unverwekliche Herzfreude hin, die der himmlische Gärtner in dieses Kräutlein gelegt hat. Lorenz Osten, der 1851 als Professor in Zürich das Zeitliche segnete, sagt in der „Allgemeinen Naturgeschichte“ über den Waldmeister Folgendes: „Er schmeckt etwas bitter, wird daher im Frühjahr als Kräuterwein getrunken, gegen Hautausschläge, mit anderen Kräutern, wie Ehrenpreis, Sanikel, Erdbeerblätter, Gundelrebe, Melisse, Rellenwurze; auch gegen Wassersucht und Selbstucht.“

Wenn in Bezug auf den Waldmeister der Medizin-Aberglaube auch geschwunden ist, so hat diese Pflanze doch in unserer Küche bis heute den Platz behauptet wegen des herrlichen Duftes und des angenehmen Geschmacks, den sie dem Nahrung verleiht.

Waldmeister küßt im Mondensicht
Der Rebe edlen Blütenschein,
Und eh' noch an der Morgen bricht,
Da duftet lieblich schon der Wein.“

Auch in der Poesie spielt der Waldmeister eine nicht unbedeutende Rolle. Auffallend ist es allerdings, daß des vielfach angewandten Heilkrautes der Alten in den Dichtungen und Pflanzensagen jener Zeit nicht erwähnt wird. Umso mehr feierten die Dichter der Neuzeit das duftige Kräutlein. Das schönste Denkmal hat ihm Otto Roquette gesetzt in „Waldmeisters Brautfahrt“, jenen munteren Sang, in dem alle Jugendlust und aller Uebermuth des Studentenlebens so frisch und fröhlich wiederklingen. In bunten Szenen und anmuthiger Sprache schildert uns da der Dichter die Hochzeit des in die Doantrittrommel eines fleißigen Sammlers eingekerkerten, aber durch Zaubersput sich glücklich befreienden Waldmeisters mit Prinzess Nebenblüthe, der lieblichen Tochter des Königs Feuerwein. Und darauf:

„Waldmeister sich und Nebenblüth' umschlangen,
Ei, welch' duftig, herzlich, zärtlich Pärchen!“

Ueber Radfahren und Fahrräder.

Daß das Radfahren von außerordentlichem gesundheitlichen Werth und Nutzen ist, daß es, vernünftig betrieben, auf den gesammten Organismus des menschlichen Körpers wohlthätig und verjüngend einwirkt, Blutumlauf und Stoffwechsel belebt, die Brust weitet und die Lungen stärkt und fast allein geeignet ist, sogar noch aus schwerfälligen oder schwächlichen, blassen, kreuz- und lendenlahmen Stubenhockern wieder gesunde, blühende, fröhliche Menschen zu machen, dürfte kaum mehr von einem Verständigen geleugnet werden. Wenn trotzdem Mancher, der sich den Besitz eines Rades leisten könnte, mit der Anschaffung zögert, so dürfte es namentlich die „Qual der Wahl“ sein, die ihn unschlüssig macht. Welche Marke ist wohl die beste? Werden doch allein von deutschen Fabrikaten 80, 90 und mehr angeboten, die unmöglich alle gleichwerthig sein können.

Die Zeiten, wo der Deutsche glaubte, englische oder amerikanische „cycles“ bevorzugt zu müssen, sind ja Gott sei Dank vorüber. Nicht bloß im deutschen Vaterlande, sondern in der ganzen Welt ist jetzt das solide deutsche Fahrrad geschätzt und gesucht und daß es dahin gekommen, ist das unbestrittene Verdienst der Gebr. Reichstein in Brandenburg, die durch ihre „Brennabor“-Räder den Welttruf des deutschen Fabrikats begründeten und behaupteten. Als ältestes deutsches Unternehmen dieser Art im Jahre 1871 in kleinem Maße begonnen, sind heute die gewaltigen „Brennabor“-Fahrradwerke mit ihrem 800pferdigen Dampfbetriebe und über 2 1/2 Tausend Arbeitern die größte Fahrradfabrik Europas. Im Jahre 1898 lieferten sie allein 35 000 Fahrräder, und über 1/4 Million Brennaborräder laufen zur Zeit in allen Welttheilen. Bedürfte es noch eines Beweises, daß die Brennaborräder in jeder Hinsicht, in Vollkommenheit der Konstruktion, gebiegsamer Arbeit, bestem Material, wunderbar leichtem Lauf, Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit unübertroffen dastehen, so könnte er in der Thatfache gefunden werden, daß im vorigen Jahre die preussische Regierung nach monatelangen Erprobungen zahlreicher Fabrikate die gesammte Gendarmarie des preussischen Staates mit den unverwundlichen Brennaborrädern ausrüsten ließ.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, manchen noch zögernden zu bestimmen, sich dem unvergleichlichen Genuße des Radfahrens in Gottes schöner Natur zu widmen, behufs Anschluß an Gleichgesinnte einem Klub beizutreten und sich eines guten Rades zu verschaffen, das, wie „Brennabor“, die Gewähr bietet, für die Dauer der Stolz und die Freude seines Besitzers zu sein.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. Mai, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Herzlichsten tiefgefühltesten Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns in so reichem Maße zu Theil gewordenen ehrenden Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten und treusorgenden Vaters meiner Kinder, des Kaufmanns

Gustav Balduin Kobl.

Herzlichen Dank dem Gemeinderathe zu Königswartha für das freiwillige Tragen zur Bahn, sowie den Trägern in Hödendorf; desgleichen den Herren Cantoren zu Königswartha und Hödendorf für die Begleitung mit den Schulen und für die schönen Gesänge am Trauerhause und auf dem Friedhofe, ebenfalls dem Männergesangsverein zu Hödendorf für die erhebenden Gesänge. Innigsten Dank besonders Herrn Pfarrer Widemann für die tröstlichen Worte am Grabe. Königswartha, 11. Mai 1899.

Die tieftrauernde Wittwe **Vina Kobl**, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

1 Geschirrführer

sucht zum sofortigen Antritt
Max Nische im Pöbelthal.

Ein Arbeiter

wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von
Albin Hilbrich.

2700 Mark

auf 2. Hypothek zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

500 bis 600 Mark

und

1400 Mark

unter Zusage einer Verzinsung bis 4 1/2 Prozent zu **leihen** gesucht. Gest. Offerten unter **A. D. Nr. 100** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Großer Ausverkauf.

Begzugs- und Geschäftsaufgabe halber verlaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren

raunend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis.

Schönfeld. L. Hinkel.

Eiserne Gartenmöbel

empfehlen in reicher Auswahl
Carl Bliemel, Oberthorplatz.

Sophas, Kanapees

empfehlen in größter Auswahl
C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde;
Matrassen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

Attila-

und Permanenz-Fahrräder,

beste berühmteste und beliebteste Marke der Welt.
Vertreter: **P. Wöbner, Quohren.**
Fahrrad-Bau, -Handlung, -Schlosserei und leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt. **Eigenes Fabrikat,** gute starke, stabile Touren-Maschine aus bestem Material hergestellt mit patentirter, diebstahlreicher Steuer-sperre. Montirt 160 Mk.
Sämmtl. Zubehör u. Ersatztheile billigst.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

Perl-Kaffee,

fein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

Geheime

Halb- und Santfrankheiten, Weiskopf, Bleichsucht, Magen-, Gämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettläger, Flechten, trebsähnliche Leiden, Drüsengeschwülste (Kröpfe), alte Wunden, offene Weinschäden, Salzaufsch, Krampfadergeschwüre und Folgen der Onanie, Schwächezustände, behandelt durch langjähr. Erfahrung
Wittig in Dresden-N., Scheffelstr. Nr. 29, II. Etage. Zu sprechen täglich von 9—3 Uhr.



Das Beste was es giebt
•BRENNABOR•

Brennabor-Räder

zu bekannt billigen Preisen.
Neue, elegante Saxoniasalzbrenneru. Tourenräder
für 175 Mk. und 160 Mk.,
sowie sämtliches Fahrrad-Zubehör
empfehl

F. A. Richter,
am Markt.



Drogen, Chemikalien,
Essenzen, Salze,
Säuren pp,
alle Artikel für Haus-
telegraphie und
Amateur-Photographie
empfehl

H. Lommatzsch,
Dippoldiswalde.
Drogerie zum „Elefanten“.




Leiterwagen
mit eisernen Achsen, gut beschlagen,
empfehl in allen Größen

Carl Ritzsche.
Solide gefl. Ausf. — Billige Preise.



Schuhwaaren-Lager
Herm. Göpfert
Sadisdorf.

Offerte: Herren-Halbstiefel, Zugstiefel, Zug-
schuhe, Frauen-Schaftstiefel, Damen-Zug- und
Knopfstiefel, Schnür-, Knopf- und Handschuhe,
Lederpantoffel (Handarbeit), Cord-, Sammet-
und Plüschpantoffel, Touristenschuhe mit Gummi-
und Ledersohlen, Knaben-, Mädchen- und Kinder-
schuhe in großer Auswahl in schwarz, braun und
grünem Leder zu billigsten Preisen.
Per Rasse 2% zurück.

Werkzeuge
für Maurer und Zimmerleute, Schmiede
und Schlosser empfehl in prima Qualität unter Garantie

Gustav Martin Jäppelt,
Markt 27.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Schuhwaaren-Lager **Hugo Jäckel** Brauhofstr. 300.

Größte Auswahl am Plage.
Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganter Passform, neueste Facons,
und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenschaffstiefel von bestem Rindleder, Handarbeit,	von M. 7.00 an,
Herrenstiefeletten in Kalb-, Rofs- und Rindleder	" " 6.00 an,
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder	" " 5.50 an,
Radfahrer- und Touristenschuhe mit Gummi-sohlen in Leder- und Segeltuch	" " 4.50 an, " " 2.50 an,
Turnschuhe in Leder und Segeltuch, sehr haltbar,	" " 6.00 an,
Damenstiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Chevreau, Kalb-, Rofs- und farbigem Leder	" " 4.50 an,
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen, in Chevreau, Kalb-, Rofs- und farbigem Leder	" " 2.50 an, " " 1.00 an,
Ballschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Morgen- schuhe , elegante Form, in diversen Ledergattungen	" " 0.45 an " 1.00
Kinderschuhe und -stiefel in allen Gattungen und vielfältiger Auswahl	
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Lack-, Kalb- und farbigem Leder	
Volksschuhe mit Filz- und Manilahanfsohlen	
Anfertigung nach Maß.	Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Die Dampffärberei u. chem. Wäscherei
von **Franz Zeidler**, Dippoldiswalde

empfehl sich zum Färben und Reinigen von:
Damen- u. Herren-Garderobe, auch unzertrennt, **Teppichen**,
Decken, **Möbelstoffen**, **Gardinen**, **Sammet**.

Räthige Preise! Garantie für gute und saubere Ausführung! Rasche Lieferung!

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke
„Schwan“.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00	} ab Dresden.
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Fass mit . . . Mk. 28,00	
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.	
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 40,00	
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg. Mk. 55,00	
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.	



Böhmische Bettfedern und Daunen

Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehl

in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

**Waldgott's verbesserte Nussextrakt-
Haarfarbe**

in schwarz, braun und blond, und Nussöl,
ein feines, haarstärkendes und dunkelndes
Saaröl, sowie Hüne's
Enthaarungs-Pulver
zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts-
u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfehl
die Apotheke zu Dippoldiswalde.



Grösste Auswahl
in
Porzellan u. Steinzeug,
Service, Tassen etc.
in weiß, bunt und Silber
zu billigsten Preisen. — Händler höchsten Rabatt.

Hohl- und Tafelglas.
Gasthofs-Geschirr
mit Aufschrift
wird in kurzer Zeit geliefert.

Gustav Jäppelt Nachf.
Inh. Carl Heyner.



Wegen Geschäftsaufgabe vollständiger Ausverkauf

von Confection, Mode-, Woll-,
Leinen-, Weiß- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen.
Oscar Naeser, Kirchplatz.



Grösstes Lager von Sonnen- und Regenschirmen

in jeder Preislage, nur eigenes Fabrikat. Jeder Käufer von Schirmen ist in seinem Vortheil, nur bei einem Fachmann den Bedarf zu entnehmen. Alle Reparaturen werden angefertigt.



Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.

Zu Brautkleidern

empfehle mein großes Lager in

schwarzen und farbigen
Seiden-Stoffen

schwarzen und weißen
Woll-Stoffen

vorrätig in den neuesten Geweben, in glatt und gemusterter, Meter 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 3,75 bis 6 M.

mit Mohair-Effekten, großartige Musterauswahl in gediegenen Qualitäten, Kleid von 10 M. bis 27 M.

Pa. Gloria-Seide, 120 cm breit

effektvolle Farbenstellungen, Ersatz für Seide, Robe 16 M.

In schwarzen Seiden führe ich hauptsächlich die berühmten Schröderschen Qualitäten, bei welchen betr. Haltbarkeit volle Garantie übernehme.

Hermann Haeser Nachfg.

Otto Bester.

D Es ist Thatsache, daß
Döbelner Terpentin-Schmierseife
à Pfund 30 Pfg.
Terpentin-Seifenpulver
à Packet 15 Pfg.

die beliebtesten Waschmittel sind. Zu haben bei:
**Herm. Lommatzsch, Johannes Richter, E. v. Münzelmann Nachf.,
Bruno Scheibe, Rich. Niewand, in Schmiedeberg: Otto Krönert.**

Die Krankheiten

der Ernährung und Blutbereitung erzeugen viele qualvolle Beschwerden und verbittern das Dasein, und doch ist leicht Hilfe zu finden im leichtverdaulichen, altberühmten **Lamsfelder Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Derselbe läßt sich zu jeder Jahreszeit ohne Verunstaltung anwenden und ist von großer Heilwirkung bei Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, Verdauungsschwäche des Magens und Darms, Blasen-, Nierenleiden etc. und überall da, wo der Körper in Folge von Blut- und Säfterverlusten, langwierigen Krankheiten etc. geschwächt wurde. Versandt direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. Verzügliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte gratis und franco durch die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Vöppard a. Nd.**

Sämmtliche Gartengeräthschaften
billigt bei
Gustav Martin Jäppelt,
Markt 27.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Saat- und Speisekartoffeln
(Professor Märker und Magnum bonum)
verkauft **Rittergut Naundorf**
bei Schmiedeberg.



**Wer
gesund**

wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Tiedemann's** vorzüglichem Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.



Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung! Auftritte u. Prospekte kostenfrei.

Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. • Gegr. 1833.

Niederlage bei:
**H. A. Lincke in Dippoldiswalde,
Herm. Henke in Glashütte,
Friedr. Kadner jr. in Glashütte,
B. Herrmann in Schmiedeberg.**

Nachdruck verboten!

Zauberkünste.

Grab' aus der „Gold Eins“ komm' ich, dies Haus,
Wie nobel hat es mich gepuzt heraus;
Als ich hinein ging, sah aus ich nicht nett
Und jetzt, schaut an mich, wie bin ich adrett!

Als wenn ein Zauberlänker d'rin wär',
So rasch geht dort die Umwandlung her;
Ob' man gezählet noch hat eins, zwei, drei,
So ist sie geschehen, so ist sie vorbei.

Ob Sommer, ob Winter, es ist ganz egal,
Ob grün sind die Bäume, ob stehen sie kahl,
Die „Goldene Eins“, die hält immer parat
Für jedwede Jahreszeit den passenden Staat.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:
W.-Paletots, früher 10-40, jetzt 10-24 M.,
Herren-Anzüge, früher 9-32, jetzt 7 1/2-23 M.,
Peler.-Mäntel, früher 12-40, jetzt 9-30 M.,
Loden-Joppen, früher 5-18, jetzt 3-13 M.,
Herren-Hosen, früher 3 1/2-16, jetzt 2-11 M.,
Knab.-Anzüge, früher 2 1/2-14, jetzt 1 1/2-10 M.,
Knab.-Mäntel, früher 5-14, jetzt 2 1/2-14 M.

**Dresdens
vortheilhafteste Einkaufsquelle
„Goldene Eins“**
(Inh.: Georg Simon).
1., 2. u. 3. Stage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Stage.
Frack-Verleih-Institut.

Bekanntmachung.

Das Angeln Unbefugter in dem zum Freigut Kleindölsa gehörigen Fischwasser des Delfathales, auch innerhalb neu erkaunder oder älterer Grundstücke, ist **verboten**. Betroffene werden zur gerichtlichen Bestrafung angezeigt. Im Namen des Pächters. A. Hamann.

Wir kaufen jede Menge:
Stiefmütterchen-Blüthen, dergleichen Blüthen mit Kraut, beides nur blaublühend, Chamillen, Sanikel, Taubnesselblüthen in gut getrocknetem Zustande.
Becker & Kirsten,
Dresden, Neuegasse 34.

3% Rabatt
zahle ich von heute an allen meinen werthen Kunden, welche Waaren von 20 Pfg. an bis 3 M. bei mir kaufen,
5% Rabatt
aber zahle ich Denjenigen, welche Einkäufe über 3 M. bei mir machen.

Es zeichnet mit Hochachtung
Alwin Klobische, Schmiedeberg.

Gasthof Berreuth
empfiehlt für Sonntag:
Eierplinzen und Käsekäulchen, mit ff. Karlsbader Kaffee.
besagte Biere. — ff. Heringsalat.
Um recht zahlreichen Besuch bittet S. Hanke.

Kurhaus Schäfermühle
bei Ripsdorf.
Sonntag, den 13. d. M., findet ein
Abend-Essen
statt, wozu freundlichst einladet
Hochachtungsvoll Oswald Schäfer.

Gasthof Berreuth
hält sich bei
Ausflügen
geehrten Familien als angenehmer Gartenaufenthalt bestens empfohlen.

Kasino-Verein
Reinhardtsgrimma und Umgegend.
Sonntag, den 14. Mai,
Kasino.
Anfang 7 Uhr. D. B.

Wohlthätigkeitsverein
„Sächsische Festschule“
Verband Sadisdorf und Umg.
Sonntag, den 14. Mai,
Kränzchen
im Gasthof Obercarsdorf,
wozu alle Mitglieder schriftbrüberlichst eingeladen werden.
— Anfang 4 Uhr. —
Der Gesamtvorstand.
Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzulegen.

Empfehle mein Geschirre zur Ausführung von
Last- u. Kutschfahren
unter soliden Preisen.
Paul Schwedler, Expeditionsgeschäft.
Übernehme auch Feldarbeiten.

Maisschrot und Leinmehl
ist wieder vorrätzig.
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rothigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der
Löwenapotheke, sowie bei **Wilh. Dreßler** und **Mug. Frenzel** in Dippoldiswalde, **Phil. Günther** in Kreischa, **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg, **Georg Vogel** in Reinhardtsgrimma, **H. Wehrhach** und **Max Solfert** in Ripsdorf.



Zoologischer Garten Dresden.

Heute und auf kurze Zeit:
Miss Claire Heliot



mit ihren selbstdressirten und im großen **Centralkäfig** vorgeführten
9 männlichen Löwen und 2 Doggen.
Vorstellungen: **Wochentags** Nachm. 5 Uhr, **Sonntags** auch 4 und 1/2 7 Uhr, **Sonntags** Vorm. 1/2 12, Nachm. 4 und 1/2 7 Uhr.
Eintrittspreise unverändert. 1. Sitzplatz 50 Pfg., Tribüne 25 Pfg.
Die Direktion.

Gasthof Schmiedeberg.

Hierdurch zur Kenntniz bringend, daß ich von jetzt an
echt Berliner Weißbier (direkt bezogen, eigener Abzug) in Flaschen zu billigst berechneten Preisen an geehrte Kollegen und Private abgebe. Ebenso halte ich ein größeres Lager in den kleinsten Original-Gebinden
echt Culmbacher (1. Aktien-Brauerei), **Felsenkeller** (Böhmisches nach Pilsener Art)
frisch vom Eiseller zur aest. Abnahme bereit und zwar: **echt Culmbacher** in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Hfl., **Felsenkeller** (Böhmisches) in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Hfl., **echt Berliner Weißbier** nur in Flaschen.
— Eingehende Bestellungen werden prompt durch mein Geschirre frei ins Haus ausgeführt.
Durch die langjährige Erfahrung im Biergeschirre werde ich jedem Wunsche meiner geehrten Abnehmer gerecht werden und halte mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Clemens Schenk.

Einladung.
Zur Hauptversammlung und Feier des 50jährigen Bestehens des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden
Wittwoch, den 31. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,
im großen Saal des Vereinshauses, Dresden, Binzendorfsstraße 17,
werden die Mitglieder der Zweigvereine sowie sonstige Freunde und Förderer der Landwirtschaft hiermit eingeladen.

- Tageseinteilung:**
- 10 Uhr Vormittags: Haupt- und Festversammlung (Begrüßung — Festrede — Bericht — Ueberreichung von Auszeichnungen — Festspiel — Schlußbild). Die Balkons werden für die Damen reserviert.
 - 12 1/4 Uhr Nachmittags: Festmahl in demselben Saal (ohne Damen). Zur Betheiligung am Festmahl sind Tafelkarten zu 2,50 M. für das Gebet (ohne Getränk) durch die Kreisvereinskanzlei, Dresden, gr. Plauenstraße, 21, vorher und zwar spätestens bis 20. Mai unter Mitensendung des Betrages zu bestellen. Bestellungen werden angenommen, soweit der an den Tafeln im Festsaal verfügbare Raum dies gestattet.
 - 4—7 Uhr Nachmittags: Eibfahrt mit Extradampfer nach Pillnitz. Betheiligung der Damen erwünscht. Rückfahrkarten zu 50 Pfg. das Stück sind durch die Kreisvereinskanzlei spätestens bis 25. Mai unter Mitensendung des Betrages zu bestellen und werden angenommen, soweit der Raum auf dem Schiff dies zuläßt. Den Herren Bestellern werden die Tafel- und Dampfchiffkarten durch die Post zugesandt werden.
Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
Andrä, Vorsitzender. Dr. v. Litzrow, Kreissekretär.

Dresdner Pferdelloose
sind zu haben bei
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

500 Centner
Roggen- und Weizenstroh,
à Centner M. 1.20 hat abzugeben
Freigut Saida bei Kreischa.

Farben, Lacke,
Firnisse, Broncen,
Pinself, Schablonen,
u. s. w. billigt bei
H. Lommatsch,
Dippoldiswalde.
Drogerie zum Elefanten.